

Dr. Till Heinsohn

Der europäische Städtevergleich offenbart beachtliche Unterschiede hinsichtlich des Anteils einsamer Menschen – unter deutschen Großstädten fällt die Varianz gering aus

Die Auswertung der Stuttgart-Umfrage 2023 hat gezeigt, dass sich 11,6 Prozent, das heißt rund 58 000 Personen ab 16 Jahren, in Stuttgart einsam fühlen. Damit bewegt sich die Landeshauptstadt im Rahmen des Bundesdurchschnitts, der laut Einsamkeitsbarometer der Bundesregierung bei 11,3 Prozent liegt. Im Wissen um die negativen Folgeerscheinungen von Einsamkeit zeugt die Anzahl der ermittelten Personen von einer erstzunehmenden Herausforderung. Dieser hat sich der Gemeinderat und die Stadtverwaltung unlängst angenommen.

Zur besseren Einordnung des Phänomens kann neben dem angeführten Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt auch eine Betrachtung deutscher und europäischer Großstädte beitragen.

Einen solchen Vergleich ermöglicht eine Umfrage der Europäischen Kommission zur Lebensqualität in europäischen Städten aus dem Jahr 2023.¹ Einsamkeit wird hier über die Frage gemessen, wie häufig sich eine Person in den vergangenen vier Wochen einsam gefühlt hat. Damit weicht die Messung von Einsamkeit zwar von der Erhebung in der Stuttgart-Umfrage ab – denn hier wird Einsamkeit nicht direkt erfragt, sondern über eine elaborierte Itembatterie erhoben – liefert aber vergleichbare Betroffenheitswerte. Demnach geben bei der europaweiten Befragung rund zehn Prozent der rund 850 in Stuttgart befragten Personen an, dass sie sich in den letzten vier Wochen immer oder meistens einsam gefühlt haben. Identische Anteilswerte zeigen sich auch in Berlin, Dortmund und Essen. In Rostock und Hamburg beläuft sich der Anteil der einsamen Personen auf neun Prozent. In Leipzig (11 %) und München (12 %) ist tendenziell ein etwas höherer Bevölkerungsanteil von Einsamkeit betroffen. Gleichwohl zeugen die in Abbildung 1 ausgewiesenen Konfidenzintervalle nicht von statistisch signifikanten Unterschieden zwischen den untersuchten deutschen Großstädten.

Ganz anders verhält es sich im europäischen Städtevergleich (vgl. Abbildung 2). Der höchste Anteil einsamer Personen unter den über 80 untersuchten Städten wurde mit 26 Prozent in Diyarbakir in der Türkei ermittelt. Bemerkens-

werterweise finden sich unter den Top 10 der Städte mit den höchsten Anteilen an einsamen Menschen vier Städte aus der Türkei. Über mögliche Erklärungen schweigt sich die Europäische Kommission aus. Aus den Daten der Stuttgart-Umfrage (Heinsohn und Reichhardt 2022; Heinsohn et al. 2024) und anderen Untersuchungen kennen wir jedoch verschiedene Risikofaktoren, zur Gruppe einsamer Menschen zu gehören. Bei nachfolgenden Untersuchungen bietet es sich daher an, abzugleichen, ob diese Faktoren spezifisch für Stuttgart sind oder gleichermaßen in anderen Kontexten zutreffen.

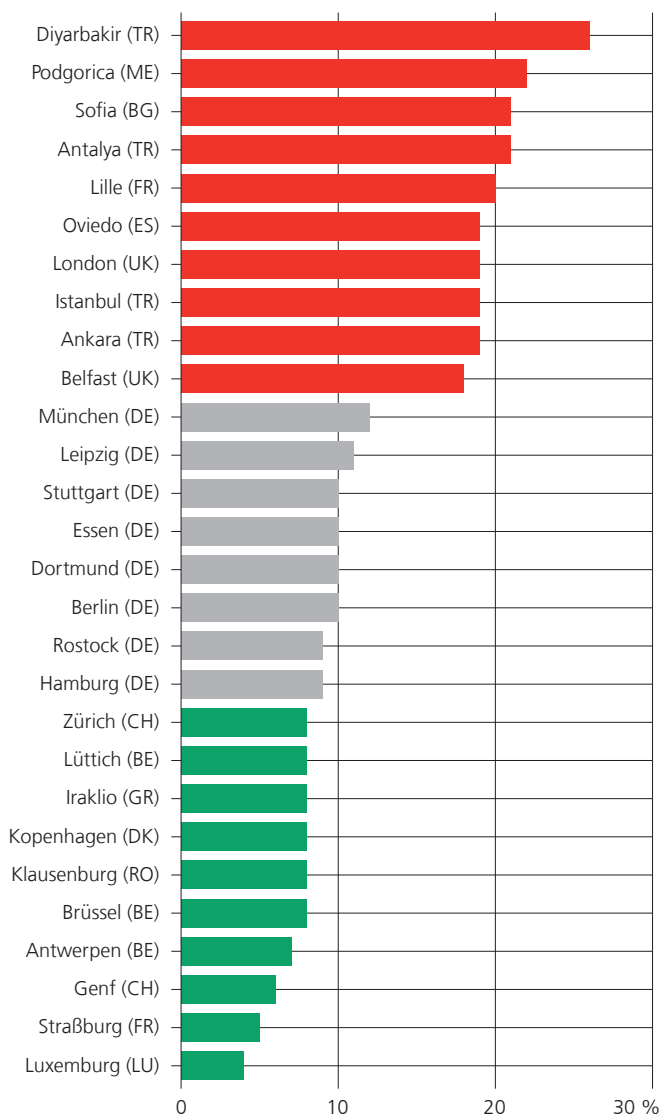
Besonders geringe Anteile an einsamen Personen weisen Antwerpen (7 %), Genf (6 %), Straßburg (5 %) und Luxemburg (4 %) auf. Gerade im Vergleich zu den untersuchten deutschen Großstädten und einer dort kaum zu beobachtenden Varianz stellt Frankreich einen ausgesprochen interessanten Fall dar.¹ Straßburg (5 %), als eine der Städte mit dem europaweit niedrigsten Anteil, steht Lille gegenüber. In Lille geben immerhin 20 Prozent der befragten Personen zu Protokoll, dass sie sich in den letzten vier Wochen immer oder meistens einsam gefühlt haben. Auch hier schließen sich eine ganze Reihe von weiteren Fragestellungen an, die helfen können, das Phänomen Einsamkeit besser zu verstehen.

Für Stuttgart können wir die Risikogruppen anhand der in der Stuttgart-Umfrage regelmäßig erhobenen Informationen und Auswertungen relativ gut eingrenzen: Migrationserfahrungen, gesundheitliche Einschränkungen und chronische Erkrankungen, geringes Einkommen und Lebensumstände, die mit geringeren sozialen Kontakten sowie Ausgrenzung einhergehen, sind Umstände, die mit einem erhöhten Einsamkeitsrisiko einhergehen. Dass es europäische Städte gibt, in denen Einsamkeit nachweislich einen höheren Bevölkerungsanteil betrifft, wird den städtischen Bemühungen und Maßnahmen gegen Einsamkeit nicht den Wind aus den Segeln nehmen. Denn rund 58 000 einsame Menschen in Stuttgart treten aufgrund der weiterhin zu beobachtenden Tabuisierung von Einsamkeit zwar häufig nicht in Erscheinung, können so aber mehr Aufmerksamkeit und entsprechende Angebote erhalten. ●

Abbildung 1: Menschen, die sich in den letzten 4 Wochen einsam gefühlt haben
(Mittelwert einschließlich 95%-Konfidenzintervall in blau)



Abbildung 2: Anteil der Personen, die sich in den letzten 4 Wochen einsam gefühlt haben
(Top 10 in rot, untere 10 Plätze in grün)



Quelle: Quality of life in European cities 2023; eigene Darstellung

www.stuttgart.de/statistik

1 Vgl. hierzu: https://ec.europa.eu/regional_policy/information-sources/maps/quality-of-life_en (aufgerufen am 27.06.2024).

Literaturverzeichnis:

Heinsohn, T. und Reichhardt, G. (2022): Einsam in Stuttgart: Für welchen Personenkreis trifft das zu?
In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft, 4/2022, S. 86-99.

Heinsohn, T.; Neumann, D. und Reichhardt, G. (2024): Stuttgarter Strategie gegen Einsamkeit: Valide Erhebung von Einsamkeit mit aktuellen Daten der Stuttgart-Umfrage liefert eine verbesserte Grundlage. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft, 3/2024, S. 48-60.